

**ANIMONS LES  
ESPACES VIDES!**

**LEERRAUM  
BELEBEN!**

**Zwischennutzungsinitiative  
Initiative pour l'utilisation temporaire**



PK 06. April 2017

## Inhalt

Allgemein .....	2
Initiativtext .....	3
Texte de l'initiative .....	3
Argumentarium .....	4
Argumentaire.....	5
Umsetzungskonzept .....	7
Concept d'application .....	10
Voten der Anwesenden.....	13
Mitglieder Initiativkomitee / Membres du comité .....	15

## Allgemein

Es handelt sich bei der Zwischennutzungsinitiative um eine Gemeindeinitiative und sie ist nur auf die Stadt Biel bezogen.

Die Initiative wurde bereits von der Stadtkanzlei geprüft.

Sammelstart ist Freitag, der 7. April 2017.

Somit endet die Sammelfrist am 7. Oktober 2017.

Es müssen etwas mehr als 2'000 gültige Unterschriften eingereicht werden.

Eine Unterschrift ist nur Gültig, wenn die Person in der Stadt Biel Stimm- und Wahlberechtigt ist.

Die JUSO ist Absenderin der Initiative.

Im Komitee sind Leute aus der JUSO, SP, dem PSR, von den Grünen, der PdA, der GLP und der Kultur dabei.

Die Webseite lautet [biel-beleben.ch](http://biel-beleben.ch) / [animons-bienne.ch](http://animons-bienne.ch) , wird jedoch erst ab Freitag 7. April vollständig verfügbar sein.

## **Initiativtext**

Das Reglement hat zum Zweck, dass länger als drei Monate leerstehende Gebäude und Räume innerhalb des Stadtgebietes der Stadtbehörde gemeldet werden müssen und von dieser für vertraglich geregelte Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt werden. Dabei soll der Fokus auf kulturelle, soziale und nicht-gewinnorientierte Nutzungen gelegt werden.

Die Stadtbehörde übernimmt die Vermittlung zwischen potentiellen Nutzenden und Eigentümern/Eigentümerinnen. Die Nutzenden bezahlen die anfallenden Nebenkosten und Verwaltungskosten.

Unter Berücksichtigung der kantonalen Gesetzgebung, erteilt die zuständige Behörde nur eine Abbruchbewilligung, falls die Eigentümer und Eigentümerinnen ihre Meldepflicht im Sinne des ersten Absatzes wahrgenommen haben.

## **Texte de l'initiative**

Ce règlement a pour but que les bâtiments et espaces situés sur le territoire communal, restant vacants plus de trois mois, soient annoncés aux autorités communales afin qu'une utilisation temporaire puisse être réglée contractuellement. Une telle utilisation temporaire devra être destinée en priorité à des fins culturelles, sociales et non orientées sur la recherche d'un profit.

Les autorités communales jouent un rôle d'intermédiaire entre les utilisateurs potentiels et les propriétaires fonciers. Les utilisateurs s'acquittent des charges accessoires et des frais administratifs.

Sous réserve de la législation cantonale, un permis de démolition n'est octroyé par l'autorité compétente que lorsque la procédure d'annonce au sens de l'alinéa 1<sup>er</sup> est respectée.

# Argumentarium

## **Kein Leerstand von Gebäuden und Brachen**

Leerstehender Raum ist eine ungenutzte Ressource, die nicht verschwendet werden soll. Viele Bieler\_innen haben gute Ideen für Projekte, jedoch fehlt ihnen nutzbarer und bezahlbarer Raum. Für Eigentümer\_innen ist leerstehender Raum (temporär) nutzlos und generiert unnötige Kosten.

## **Mehr Freiräume**

Freiräume sind für alle offen, sie können generationenübergreifend genutzt werden und ermöglichen den Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Sie sind unabdingbar für eine sozio-kulturell gesunde Stadt. Die Zwischennutzungsinitiative schafft genau solche Freiräume, deren Folge eine belebte Innenstadt ist, in der weder Arme, Jugendliche, Künstler\_innen, Vereine, Non-Profit-Organisationen noch Randständige verdrängt werden und einen Platz zum Entfalten und Sein finden.

## **Nicht-gewinnorientierte, nicht-konsumorientierte und gemeinnützige Aktivitäten fördern**

Kostengünstige Zwischennutzungen erlauben es Projekte zu verwirklichen, die nicht der Marktlogik unterstehen oder ein Nischendasein fristen würden, aber dennoch für die Gesellschaft bereichernd sind.

## **Bieler Kulturszene fördern durch Bereitstellung von günstigem Raum**

Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil der Bieler Identität. Unsere aufstrebenden Künstlerinnen und Künstler sind auf bezahlbaren Raum angewiesen. Sei es zum Üben, für Ateliers, Konzerte oder Ausstellungen.

## **Biel als Stadt attraktiver machen: Vielfalt und Lebendigkeit fördern**

Zwischennutzungen schaffen Freiräume, die zu Biel gehören. Diese Freiräume fördern kulturelle und soziale Projekte, die die Stadt bereichern, beleben und charakterisieren. Zwischennutzungen bilden zudem eine Grundlage für Innovation und individuelle Selbstverwirklichung, welche Biel attraktiver machen und langfristig weiterbringen.

## **Klar geregelte Zwischennutzungs-Verhältnisse**

Zwischennutzungsverträge regeln das Verhältnis zwischen Besitzenden und Nutzenden. Sie schaffen Sicherheit für beide Parteien. Nutzende müssen nicht fürchten, kurzfristig ihren Raum verlassen zu müssen. Andererseits wissen Besitzende, wer ihren Raum wofür nutzt und können darauf zählen, dass bestimmte Regeln eingehalten werden, die im Vertrag festgelegt werden.

## **Kein Abbruch auf Vorrat**

Leider werden heute viele Gebäude abgebrochen ohne dass Pläne bestehen, was mit dem Grundstück geschehen soll. Langjährige Brachen bringen niemandem etwas und verunstalten das Stadtbild. Wir fordern, dass dieser noch nutzbare Raum für gemeinnützige Projekte zur Verfügung gestellt wird, statt auf Vorrat abgerissen zu werden.

## **Argumentaire**

### **Pas de bâtiments et de jachères inoccupés**

Un espace vacant est une ressource inutilisée, qui ne devrait pas être gaspillée. Beaucoup de personnes dans la population biennoise ont de bonnes idées de nouveaux projets, mais ne peuvent pas les réaliser pour cause de manque d'espaces utilisables et payables. Pour les propriétaires, l'espace inoccupé (temporairement) est inutile et génère des coûts superflus.

### **Plus d'espaces libres**

Les espaces libres sont ouverts à tous et toutes, peuvent être utilisés par toutes les générations et permettent l'échange entre les différents groupes de la population. Ils sont indispensables pour une ville socio-culturellement saine. L'initiative d'utilisation transitoire crée ce genre d'espaces, qui amènent un centre-ville animé. Chacun et chacune y trouve une place pour s'épanouir – que ce soient les pauvres, les jeunes, les artistes, les associations, les organisations à but non-lucratif ou les personnes marginalisées.

### **Favoriser les activités de non-consommation et d'intérêt général**

Les utilisations transitoires bon-marché permettent de réaliser des projets qui ne soient pas soumis aux lois du marché et ne pourraient exister que sous forme de niche cachée du grand public, mais qui sont tout de même enrichissants pour la société.

### **Favoriser la scène culturelle biennoise en mettant à disposition des espaces bon-marchés**

La culture est une composante essentielle de l'identité biennoise. Nos artistes émergent-e-s sont dépendant-e-s d'espaces abordables financièrement – que ce soit pour exercer leurs activités, pour proposer des ateliers, des concerts ou des expositions.

### **Rendre la ville de Bienne plus attractive: promouvoir la diversité**

Les utilisations transitoires créent des espaces libres, qui font partie de Bienne. Ces espaces libres font la promotion des projets culturels et sociaux, qui enrichissent, animent et caractérisent la ville. Les utilisations transitoires sont une base pour l'innovation et le développement personnel, ce qui rend Bienne attractive et participe à son développement dans le temps.

### **Des rapports d'utilisation transitoire clairement définis**

Des contrats d'utilisation transitoire règlent les rapports entre les propriétaires et les utilisateurs et les utilisatrices. Ils procurent de la sécurité pour les deux partis. Les utilisateurs et utilisatrices ne doivent pas craindre de devoir quitter les lieux à brève échéance. D'autre part, les propriétaires savent qui est-ce qui utilise leurs locaux et pour quelle activité et peuvent ainsi compter sur le respect de certaines règles, qui sont retenues dans le contrat.

### **Pas de démolition irréfléchie**

Malheureusement, de nos jours beaucoup de bâtiments sont détruits sans qu'il n'y ait de plan d'avenir pour le terrain. Les friches présentes sur de longues périodes n'amènent rien à personne

et confèrent une image négative à la ville. Nous demandons que ces bâtiments soient mis à disposition pour des projets communautaires, au lieu d'être démolis sans projet d'avenir pour le terrain.

## Umsetzungskonzept

Die Initiative "Zwischennutzungsinitiative - Leerraum beleben!" hat die Erstellung eines Reglements zum Zweck, demzufolge leerstehende Gebäude und Räume innerhalb des Stadtgebietes der Stadtverwaltung gemeldet werden müssen und von dieser für vertraglich geregelte Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt werden.

### Stadtverwaltung

- Es soll eine städtische Koordinationsstelle für Zwischennutzungen geschaffen werden, welche folgende Aufgaben zu erfüllen hat:
- Erstellen einer Informationsbroschüre sowohl für Eigentümer\_innen als auch für potentielle Nutzende
- Entgegennahme von Meldungen über leerstehenden Raum und Information der entsprechenden Eigentümer\_innen über das Zwischennutzungsmodell
- Erstellen eines öffentlich einsehbaren Registers mit leerstehendem Raum. Dieses Register soll für jede Liegenschaft die Quadratmeterfläche, die geschätzten Neben- und Verwaltungskosten und die geschätzte mögliche Nutzungsdauer beinhalten.
- Die Koordinationsstelle nimmt Projektvorschläge von möglichen Nutzenden entgegen und prüft, ob diese die Anforderungen (siehe "Anforderungen an Zwischennutzende") erfüllen und ob geeigneter Raum zur Verfügung steht.
- Die Koordinationsstelle nimmt eine aktive Rolle ein, steht beiden Parteien beratend zur Seite und vermittelt im Konfliktfall.
- Der bürokratische Aufwand für mögliche Nutzende und Eigentümer\_innen soll möglichst geringgehalten werden.

#### Variante 1: Stadt als Vermittlerin

Stadt hat reine Vermittlungsrolle. Sie knüpft den Kontakt zwischen Antragstellenden und Liegenschaftseigentümer\_innen

Vorteile: Geringer Aufwand für Stadt, kostengünstig

#### Variante 2: Stadt als Vertragspartnerin

Stadt schliesst Nutzungsvertrag mit Liegenschaftseigentümer\_innen ab  
Stellt Nutzenden Raum unter Auflagen zur Verfügung

Vorteile: Mehr Rechtssicherheit und weniger Aufwand für Eigentümer\_innen,

Wir rechnen mit einem Verwaltungsaufwand von rund 50 Stellenprozenten, je nach Umsetzungsvariante.



## Eigentümer\_innen

### Rechte

- Nebenkosten und Verwaltungsaufwand wird durch die Nutzenden entgolten  
Definition Verwaltungsaufwand: Die Verwaltungskosten beziehen sich alleine auf den Aufwand für das Ausstellen von Rechnungen für die NK, das Erstellen von Mängellisten und das Aufsetzen des Vertrags.
- Es handelt sich um eine Zwischennutzung, deren Nutzungsdauer wird im Vertrag festgelegt.
- Die Art der Zwischennutzung wird durch den Vertrag klar definiert.
- Liegenschaftseigentümer\_innen dürfen sich weigern, ihren Raum zur Verfügung zu stellen, müssen diese Entscheidung jedoch begründen.
- Die Ausübung des Eigentumsrecht wird gewährleistet.

### Pflichten

- Meldepflicht für Eigentümer\_innen nach drei Monaten Leerstand
- Nutzungsanfragen müssen geprüft und beantwortet werden.
- Projektvorschläge können abgelehnt werden, diese Ablehnungen müssen begründet werden.

## Zwischennutzende

### Anforderungen

- Grundsätzlich erfüllen nur **nicht-profitorientierte** Projekte die Anforderungen für Zwischennutzungen. Dies bedeutet, dass der Sachzweck im Fokus steht und nicht die Erwirtschaftung von Gewinn. Dies kann umfassen:
  - Kulturelle Projekte
  - Soziale Projekte
- Das Wohnen in Zwischennutzungen ist nur unter folgenden Bedingungen möglich:
  - Verbindung mit einem öffentlich zugänglichen sozio-kulturellen Angebot
  - Einhaltung der Feuerschutzanforderungen
  - Einvernehmen mit den Eigentümer\_innen
- Projektbeschreibung muss bei der Stadt eingereicht werden, damit geprüft werden kann, ob die Anforderungen erfüllt werden.
- Projektverantwortliche und Kontaktpersonen müssen angegeben werden.

- Bezahlung von Nebenkosten und Verwaltungsaufwand (siehe "Rechte der Eigentümer\_innen")
- Grundsätzlich keine Bauarbeiten oder ähnliches in den Wohnungen/Häusern, ausser im Vertrag anders festgelegt.
- Auszug der Nutzenden nach Ablauf der vertraglich festgelegten Nutzungsdauer, falls keine Verlängerung oder Anschlusslösung vereinbart ist.
- Untervermietungen an Dritte durch die Zwischennutzenden sind nicht möglich.

## Concept d'application

L'initiative pour l'utilisation temporaire – animons les espaces vides consiste à mettre sur pied un règlement ayant pour but de rendre obligatoire l'annonce à l'administration communale de tous les locaux ou bâtiments vides sur son territoire. Ceux-ci pourront faire l'objet d'une utilisation temporaire réglée contractuellement.

### Administration communale

Afin de remplir avec diligence les tâches suivantes, il est nécessaire de créer un organe de coordination de l'utilisation temporaire. Ce dernier devra entre autres:

- Produire une brochure d'information, tant pour le propriétaire que pour les usagers potentiels.
- Rassembler les annonces de locaux vides et les informations sur les propriétaires.
- Créer un registre public, à la vue de tous, mentionnant les locaux et bâtiments inoccupés. Ce registre contiendra la superficie en mètres carrés, les frais supplémentaires, comme les coûts administratifs et la durée d'utilisation concevable pour chaque bien foncier.
- L'organe de coordination examine les propositions de projets pour l'utilisation de ces espaces vides, notamment si elles remplissent les exigences (voir «Exigences aux utilisations temporaires») et si un espace adéquat est disponible.
- L'organe de coordination conseille les deux partis et sert d'intermédiaire en cas de conflits.
- Les efforts de l'administration communale et des propriétaires ne doivent pas dépasser un seuil de tolérance.

#### **Variante 1: La ville en tant que médiateur**

La ville a un rôle de médiation. Elle met en contact les usagers potentiels et les propriétaires.

Avantage: l'effort administratif est moindre et les coûts sont réduits.

#### **Variante 2: la ville en tant que partenaire contractuel**

La ville conclut des contrats d'utilisation temporaire avec les propriétaires de biens fonciers. Elle met à disposition, sous conditions, des espaces utilisables aux usages potentiels.

Avantage: Une plus grande sécurité juridique et moins de frais pour les propriétaires.

Nous estimons que l'administration communale devra prendre à sa charge 50 % des frais, quelle que soit la variante d'utilisation des espaces inoccupés.

## Propriétaires

### Droits:

- Ils seront dédommagés des coûts supplémentaires et administratifs par les utilisateurs.  
Définition de coûts administratifs: le dédommagement des coûts administratifs perçu doit se limiter aux frais administratifs des gérants: c'est-à-dire aux coûts de facturations des utilisateurs, aux coûts générés par l'état des lieux et aux coûts d'établissement du contrat.
- Il s'agit d'une utilisation temporaire. La durée d'utilisation doit donc être fixée dans le contrat.
- Les propriétaires de biens fonciers peuvent refuser de mettre à disposition leurs biens. Ils doivent justifier leur décision.
- Le droit des propriétaires ne doit pas être outrepassé.
- L'utilisation temporaire effective doit être clairement définie dans un contrat.

### Devoir:

- Si un espace est vide depuis plus de trois mois, le ou la propriétaire doit obligatoirement s'annoncer.
- Les demandes d'utilisation des biens fonciers doivent être examinées et recevoir une réponse.
- Des propositions de projets peuvent être refusées. Les refus doivent être motivés.

## L'utilisation temporaire

### Exigences:

- En règle générale, seuls des projets à but non lucratif sont pris en considération. Le but premier du projet ne doit pas être la réalisation de gains. Ce faisant, les projets peuvent être à caractères:
  - Culturels
  - Sociaux
- L'habitat au sein d'utilisations temporaires n'est possible uniquement sous les conditions suivantes :
  - Liaison avec une offre socio-culturelle publique
  - Respect des directives de protection incendie
  - Accord avec les propriétaires
- La description concrète du projet doit être soumise à la ville, afin d'être examinée.
- Le responsable du projet et une personne de contact doivent y être indiqués.

- Le paiement des frais supplémentaires et administratifs.
- En règle générale, aucuns travaux ne peuvent être entrepris dans les locaux/le bâtiment s'ils ne sont pas expressément prévus dans le contrat.
- Le départ de l'utilisateur temporaire se limite à la date de fin de contrat, à moins qu'une prolongation ou une possibilité de prolongation ait été prévue contractuellement au préalable.
- La sous-location à de tierces personnes est strictement interdite.

## Voten der Anwesenden

**Muriel Günther:** Vorstandsmitglied JUSO JS Bilingue

Leerraum beleben! So lautet unser Slogan und das ist unser Ziel: Mit der Zwischennutzungsinitiative wollen wir möglichst viel ungenutzten Raum mit Leben füllen. Denn Leerstände leben nicht. Raum lebt nicht von selbst, er muss genutzt und aktiv *belebt werden*. Doch so lange den Menschen der Zugang zu diesen Leerständen verwehrt bleibt, kann sich an der Tristesse eines Leerstands nichts ändern. Genau deswegen wollen wir Zwischennutzungen fördern.

Indem ein Raum kulturelle oder soziale Projekte beherbergt, wird er zumindest teilweise öffentlich und damit wird er zu einem Freiraum. Freiräume schliessen niemanden aus, sie können generationenübergreifend genutzt werden und ermöglichen den Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. In einem Paradebeispiel eines solchen Freiraums – in einem offenen Haus, einem Haus für alle – befinden wir uns alle in diesem Moment.

Solche Freiräume entziehen sich der geltenden Marktlogik: Sie sind nicht-gewinn- und nicht-konsum-orientiert. Sie bewegen sich in einem Bereich ausserhalb von etablierten Institutionen und lassen so Platz für die Verwirklichung von Projekten, die anderswo ein Nischendasein fristen würden. Oder gar nicht erst entstehen könnten. Und das obwohl solche Projekte wahnsinnig bereichernd für unsere Gesellschaft sein können.

Freiräume sind Begegnungsorte und somit unabdingbar für eine sozio-kulturell gesunde Stadt. Unsere Zwischennutzungsinitiative schafft genau solche Freiräume, deren Folge ein belebtes Biel ist, in dem weder Arme, Jugendliche, Künstlerinnen und Künstler, Non-Profit-Organisationen noch Randständige verdrängt werden und ihren Raum finden können.

**Dana Burkhard:** Kulturschaffende, Sängerin

Der Ruf der Bieler Kulturszene reicht weit über ihre Ursprungstadt hinaus. Wo Pegasus, Death by Chocolate, Nemo und Puts Marie an ihren ersten Songs tüftelten, arbeiten heute zahlreiche noch unentdeckte Talente an ihrem Können. Wie der First Friday in der Altstadt monatlich von Neuem beweist, hat Biel eine grosse Vielfalt an Musik wie auch an Fotografie und Malerei zu bieten. Diese Farbigkeit ist das, was Biel für mich ausmacht.

Aus persönlicher Erfahrung als Sängerin und Songwriterin im Studium kann ich versichern: kaum ein Musiker kann ausschliesslich von seiner Kunst leben. Genauer gesagt geht es sogar relativ lange, bis die Ausgaben für Instrumente, Technik und CD-Produktionen durch Konzertgagen und Plattenverkäufe gedeckt sind. Umso essentieller ist es da, dass bezahlbare Räumlichkeiten zum Proben zur Verfügung stehen. Nebst den finanziellen Gründen macht es auch der grosse Mangel an passenden Räumen extrem schwer, ein Probelokal zu finden. Dies führt dazu, dass sich zum Teil mehrere Bands einen Raum teilen müssen und dieser dann pro Band dementsprechend nur an bestimmten Tagen bespielt werden darf. Die Koordination wird dadurch schier unmöglich, abgesehen davon funktioniert leider auch Kreativität nicht auf Knopfdruck.

Der Zuwachs an bezahlbaren Räumen, der durch die Zwischennutzungsinitiative entstehen kann, würde uns Kulturschaffenden eine bedeutende Plattform bieten und dem Potential der Bieler Szene den nötigen Platz geben, um zu wachsen. Für ein farbiges und melodisches Biel.

**Christiane Vlaiculescu-Graf:** Coprésidente PSR, musicienne retraitée

L'initiative aide à amener la culture/une activité au sein de la ville pour qu'elles deviennent partie prenante de la vie de tous les jours. L'initiative crée une chance d'échange et d'enrichissement de part et d'autre, entre une culture parfois élitaire qui semble faire peur à certains et des milieux qui en seraient privés pour des raisons économiques, de méconnaissance ou d'a priori. L'utilisation d'un espace permettra d'amener dans un quartier une vie culturelle et sociale nouvelle. C'est un outil de connaissance supplémentaire. La mise à disposition de tels espaces peut aussi faire venir à Bienne des personnes intéressantes, attirées par le dynamisme de ces lieux de création.

**Max Wiher:** Stadtrat GLP

Klar geregelte Zwischennutzungs-Verhältnisse

Zwischennutzungsverträge regeln das Verhältnis zwischen den Besitzern und den Nutzern. Diese Regeln schaffen Verlässlichkeit für beide Seiten: Den Nutzenden geben sie Sicherheit, denn sie müssen sich nicht fürchten, den Raum kurzfristig zu verlassen. Andererseits geben sie den Besitzern Klarheit, wer ihren Raum unter welchen Bedingungen nutzt. Diese vertraglich vereinbarten Regeln sind von beiden Parteien zwingend einzuhalten.

Im Initiativkomitee mache ich aus folgendem Grund mit:

Die breit angelegte Kulturdebatte «Reden wir über Kultur!» des Jahres 2014 zeigte auf, dass für Bieler Kulturschaffende immer weniger Räume zur Verfügung stehen. Diese Situation zu entschärfen stellte sich als eines ihrer Hauptanliegen heraus. Die Initiative hilft mit, diesem Anliegen Rechnung zu tragen.

**Michelle Beriger:** Stadträtin Grüne

Les bâtiments inaffectés, et plus généralement tous les espaces vacants, représentent un gaspillage de ressources qu'on rencontre souvent. Quelle qu'en soit la raison, il est dommage de laisser sans vie ces espaces où pourraient naître et se développer de multiples projets. Des bâtiments - tels le Biotop ou le Katapult – vides depuis de nombreuses années, se délabrent, sans projet concret en vue.

Pour qu'un projet tienne debout et soit réalisable – et ce malgré toute la bonne volonté de la part du propriétaire - il faut du temps. Avec des utilisations temporaires, il est possible de valoriser ces bâtiments – et éventuellement de les préserver, grâce à une collaboration positive pour les divers partis et sans engendrer de coûts supplémentaires. Elles permettent aussi de répondre à un besoin

– bien présent – de la part des divers citoyens biennois en matière de locaux abordables et d'endroits libres, permettant de s'exprimer.

La destruction de tels bâtiments revient à négliger cet aspect et ne laisse derrière elle qu'un endroit désolé, qui –en plus d'une bien pauvre image – n'apporte rien à notre ville.

## **Mitglieder Initiativkomitee / Membres du comité**

Dana Augsburg-Brom

Raphael Benz

Michelle Beriger

Jarno Bigler

Dana Burkhard

Lena Frank

Christoph Frautschi Müller

Pierre-Olivier Frésard

Fritz Freuler

Muriel Günther

Marisa Halter

Fabian Horlacher

Caroline Jean-Quartier

Levin Koller

Tina Messer

Miro Meyer

Daniel Oppliger

Julian Rodriguez Ugolini

Judith Schmid

Manuel Schüpbach

Julien Stocker

Anna Tanner

Christiane Vlaiculescu-Graf

Max Wiher